

Fryderyk Chopin
1810 – 1849

Konzert für Klavier und Orchester e – Moll op. 11

Allegro maestoso
Romanze
Rondo (Vivace)

Fryderyk Chopin, der große polnische Klaviermeister vollendete das Klavierkonzert e-Moll op. 11, ebenso wie das f-Moll-Konzert op. 21, im Jahre 1830. Da das e-Moll-Konzert op. 11 1833 als erstes veröffentlicht wurde, trägt es allgemein die irreführende Bezeichnung 1. Klavierkonzert, obwohl es nach dem f-Moll-Konzert entstanden ist. Das am 11. Oktober 1830 in Warschau mit dem Komponisten als Solisten uraufgeführte Werk ist dem damals hochgeschätzten deutschen Klaviervirtuosen und Pädagogen Friedrich Kalkbrenner gewidmet. Diese Widmung erklärt auch die betont virtuose Anlage des klar und übersichtlich geformten Konzerts.

Ein längeres Orchestervorspiel stellt das thematische Material des ersten, in Sonatenform angelegten Satzes vor (Allegro maestoso). Zwei Themen mit elegant-sentimentalem Charakter bieten Chopin Gelegenheit zu ornamentaler, figurativer, phantasiervoll-virtuoser Arbeit. Das Klavier be-mächtigt sich bald der führenden Rolle, während das Orchester fortan – wie überhaupt in den Konzerten Chopins – nur noch untergeordnet in Erscheinung tritt. Der ganze Reichtum der schöpferischen Phantasie Chopins entfaltet sich im Klavierpart.

Ein zauberhaftes Klangbild stellt **zweite Satz**, eine Romanze, dar mit typischem Nocturne-Charakter. Der Komponist schrieb über diesen Satz, daß seine Stimmung „romantisch, ruhig und melancholisch“ sei, daß er „den

Edvard Grieg
1843 – 1907

Konzert für Klavier und Orchester a – Moll op. 16

Allegro molto moderato
Adagio
Allegro moderato molto e marcato

Dirigent: Günther Herbig
Solistin: Lidia Grychtolowna, VR Polen
Klavier

Unter Edvard Griegs wenigen größeren Kompositionen ragt das 1868, also mit 25 Jahren geschriebene Klavierkonzert a-Moll, op. 16, bedeutsam heraus. Der Komponist widmete es dem norwegischen Pianisten Edmund Neupert, der es 1869 in Kristiania erfolgreich urauführte. Das Beispiel des Schumannschen Klavierkonzerts a-Moll hat maßgeblich die Gestaltung dieses Griegschen Jugendwerkes beeinflusst, das ebenfalls mottobhaft vom Soloinstrument eröffnet wird. Aber auch die virtuose Klaviertechnik Chopins und Liszts mag Anregungen geboten haben. Nicht ohne Grund hat Hans von Bülow Grieg einmal den „Chopin des Nordens“ genannt. Nach dem energischen Verspruch stellt das Orchester das anfangs rhythmisch-markante, dann in fließende melodische Bewegung übergehende Hauptthema vor, das auch vom Klavier aufgegriffen wird. Der Solist leitet sodann zum lyrischen Seitenthema über, das zuerst in den Celli erklingt rhapsodisch freizügig, gedrängt **die Durchführung**. Zum pianistischen Höhepunkt des **Sa**, wird die große Kadenz, in die die Reprise mündet. Das Hauptthema wird hier prächtig ausgeschmückt. In der kurzen Coda erklingt nochmals das Einleitungsmotiv. **Fürten** Griegschen Persönlichkeit bietet der

Wir bitten Sie, die Plätze bis 19.25 Uhr einzunehmen.

20 Minuten Pause nach dem Klavierkonzert e-Moll.

In der Pause ist der Imbissraum im II. Obergeschoß geöffnet.

Ag 117-3011-1073-772-2.3



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie